

## **Aprillen – Berner Lesefest von 04. – 07. April 2018**

Das Berner Lesefest Aprillen jubiliert und geht frisch und preisgekrönt – die Literaturkommission der Stadt Bern hat dem Festival den Spezialpreis für Vermittlung verliehen – in die fünfte Runde! Von 04. bis 07. April 2018 gastieren wiederum über zwanzig Autorinnen und Autoren aus der Schweiz, Deutschland, Kosovo und anderswo im Schlachthaus Theater. Nebst Altbewährtem, wie der beliebten Lyrik-Reihe um 18.00 Uhr und den virtuosen Wort-Musik-Kombinationen um 20.30 Uhr, steht die Reihe um 19.00 Uhr in diesem Jahr ganz im Zeichen der literarischen Philosophie. Auch fröhliche Late-Nights um 22.00 Uhr und späte Drinks an der Schlachthaus-Bar dürfen natürlich nicht fehlen.

Eröffnet wird diese Jubiläumsausgabe von der grenz- und sprachüberschreitenden Autor\*innengruppe «Kosovë is everywhere».

**Lyrik um 18.00 Uhr:** Die erste Reihe gehört der Lyrik. Zwei Dichterinnen oder Dichter begegnen sich und führen einen poetischen Dialog: ein Gedicht antwortet auf das andere, stellt Fragen an das nächste, öffnet Räume und lässt Sprachweisen anklingen. Es werden einander Poetinnen und Poeten gegenübergestellt, deren Lyrik sich stilistisch oder motivisch entspricht.

**Philosophie um 19.00 Uhr:** Diese Reihe steht in diesem Jahr ganz im Zeichen der literarischen Philosophie und somit im Zeichen der kulturellen, gesellschaftlichen und zeitgenössischen Debatte. Die Berliner Kulturjournalistin und Philosophin Catherine Newmark (u.a. Sternstunde Philosophie) lädt mit Annemarie Pieper, Kathy Zarnegin und Jonas Lüscher drei herausragende Persönlichkeiten zum angeregten und hoffentlich anregenden Gespräch.

**Kombinationen um 20.30 Uhr:** Kombinationen eröffnen den Raum für verschiedenste Verbindungen von Wort, Musik, Bewegung und Bild. Im Zusammenschaffen ergibt sich ein Ganzes, das über seine Einzelteile hinauswirkt. Dieses Jahr präsentiert Aprillen mit Melinda Nadji Abonji, Balts Nill & Mich Gerber; sowie Martina Clavadetscher & Isa Wiss viele herausragende Künstler\*innen, die sich nun für das Berner Lesefest in neue, abenteuerliche Kombinationen stürzen. Komplettiert wird die hochkarätige Reihe durch den begnadeten Texter & Sänger der Band Ja, Panik, der bei Aprillen sein neues Soloalbum präsentiert, unterstützt von Fhunyune Gao & Hassan Taha, die beide in Bern wohnen.

**Late-Night um 22.00 Uhr:** Vorfrohdig erwartet werden auch die beiden Late-Nights mit der jungen und äusserst erfolgreichen Autorin und Dramatikerin Katja Brunner, die gemeinsam mit der Pianistin und Performerin Sophie Aeberli zum Sprechkonzert lädt, sowie mit dem Autor Dominic Oppliger, der eine Sofalesung in einer der wunderbaren Schlachthaus-Wohnungen halten wird.

### **«Kultur inklusiv • Culture include»**

Aprillen setzt sich für eine hohe Zugänglichkeit ein und versucht, das Lesefest insbesondere für blinde Menschen oder Menschen mit einer Sehbehinderung barrierefrei zu gestalten.

Dazu gehören verschiedene Massnahmen wie Markierungen auf dem Boden, um einfacher zur Bühne, zum Büchertisch oder zur Toilette zu gelangen, aber auch, um Hindernisse zu erkennen. Auch die Webseite ist für Blinde und Sehbehinderte benutzerfreundlich gestaltet.

Die Räume des Schlachthaus Theaters sind alle hindernisfrei begehbar.

Der Theatersaal des Schlachthaus Theater Bern ist mit einer drahtlosen Höranlage für Menschen mit einem Hörproblem ausgestattet, die das Signal auf Taschenempfänger überträgt. Es kann zwischen Induktionsschlinge oder Ein-Ohr-Hörer gewählt werden. Die vorderste Sitzreihe ist weniger als 5 Meter von der Bühne entfernt.

Es wird empfohlen, sich anzumelden, wenn man einen Taschenempfänger nutzen möchte.

Bitte wenden Sie sich an das Team von Aprillen, wenn Sie einen Taschenempfänger reservieren möchten.

Im Rahmenprogramm präsentieren wir ausserdem wiederum Hörstationen, bei denen man verweilen kann und Texte der auftretenden AutorInnen als Hörbuch hören, in Schwarzschrift lesen und in Brailleschrift ertasten kann.

### **Für Rückfragen, Bildmaterial oder Interviews**

• Adrian Flückiger, 078 879 37 27, [adiflueckiger@gmail.com](mailto:adiflueckiger@gmail.com)

Produktion: Aprillen - Berner Lesefest, [www.aprillen.ch](http://www.aprillen.ch)

Koproduktion: Schlachthaus Theater Bern, [www.schlachthaus.ch](http://www.schlachthaus.ch)

## Programmübersicht

### Mittwoch 04.04.2018

20:30 Eröffnung: Kosovë is everywhere

### Donnerstag 05.04.2018

18:00 Lyrik: Mara Genschel & Hartmut Abendschein

19:00 Philosophie: Annemarie Pieper im Gespräch mit Catherine Newmark

20:30 Kombinationen: Andreas Specht (Ja, Panik!): Thinking About Tomorrow, And How To Build It

22:00 Late-Night: Katja Brunner & Sophie Aeberli: Loretta Shapiro – «Extinctum intrinsia coelis»

Im Anschluss: DJ Benedikt Sartorius

### Freitag 06.04.2018

18:00 Lyrik: Laurence Boissier (frz.) & Matteo Terzaghi (it.)

19:00 Philosophie: Kathy Zarnegin im Gespräch mit Catherine Newmark

20:30 Kombinationen: Melinda Nadj Abonji, Balts Nill & Mich Gerber: «... aber wer sagt mir, wohin sich die vertrauten, klingenden Worte verziehen ...»

22:00 Late-Night: Sofalesung mit Dominic Oppliger

### Samstag 07.04.2018

18:00 Lyrik: Maren Kames & Levin Westermann

19:00 Philosophie: Jonas Lüscher im Gespräch mit Catherine Newmark

20:30 Kombinationen: Martina Clavadetscher & Isa Wiss: Knochenlieder

## Programm

**Mittwoch 04.04.2018**

Eröffnungsveranstaltung, 20.30

### **Kosovë is everywhere**

mit Laurence Boissier, Eli Krasniqi, Gerhard Meister, Kujtim Paçaku, Ardiana Shala und Ariane von Graffenried. Musik: Maru Rieben (Perkussion) und Art Lokaj (Gitarre).

Die Geschichte des Spoken-Word-Ensembles **«Bern ist überall»** ist in der Schweizer Literaturgeschichte wohl einmalig: acht AutorInnen und vier MusikerInnen, die sich mit dem gesprochenen Wort beschäftigen, mündliche Literatur mit Musik verbinden und diese in immer wechselnder Besetzung auf die Bühne bringen. Bei **«Kosovë is everywhere»** spannt das Kollektiv nun mit SprachkünstlerInnen und Musikern aus dem Kosovo zusammen. Entstanden ist ein äusserst experimentierfreudiges, lustvolles Spiel mit literarischen Formen, mit Rhythmen und Klängen. Ein vielstimmiges Fest der Sprachen. Gemeinsam absolvierte man im Herbst 2017 Auftritte in verschiedenen Städten im Kosovo: Prishtina, Graçanica, Prizren, Gjakova, Ferizaj und Peja. Nun wird das sprach- und grenzüberschreitende Projekt endlich auch in der Schweiz gezeigt.

Im Mai erscheint die CD **Bern ist überall: Kosovë is everywhere** im Verlag der gesunde Menschenversand.

**Laurence Boissier**, geboren 1965, lebt in Genf. Sie ist sowohl darstellende Künstlerin als auch Schriftstellerin. 2016 gewann sie den Schweizerischen Literaturpreis.

**Eli Krasniqi** ist Anthropologin, feministische Aktivistin und Schriftstellerin. Krasniqi erwarb ihren BA in Soziologie an der University of Prishtina, Kosovo, und ihren MA-Abschluss an der New School for Social Research in New York.

**Gerhard Meister**, geboren 1967, wohnhaft in Zürich, schreibt hauptsächlich für das Theater. Das szenische Programm **«Geholten Stühle»** (in Zusammenarbeit mit Andres Lutz) wurde mit dem Salzburger Stier ausgezeichnet.

**Kujtim Paçaku**, geboren in Prizren. Schon in jungen Jahren begann er, Gedichte in Roma-Sprache zu schreiben sowie klassische Musik und Filmmusik zu machen. Er ist Mitglied des Parlaments des Kosovo und vertritt die Roma-Gemeinschaft.

**Ardiana Shala** wurde 1983 in Prishtina geboren. Sie ist Psychologin, Publizistin, Autorin und feministische Aktivistin. Zu ihrem sozialen Engagement gehört auch das Schreiben für den Blog S'bunker und für das Online-Magazin Dialogplus. Ihr erster Gedichtband in albanischer Sprache erscheint im Frühjahr 2018.

**Ariane von Graffenried**, 1978, lebt und arbeitet als Autorin in Bern. Als promovierte Theaterwissenschaftlerin schreibt sie für Bühne und Medien. Sie schuf das Bühnenduo Fitzgerald&Rimini.

---

**Maru Rieben**, geboren 1963 in Bern. Sie wurde als Jazz-Percussionistin und Medienkünstlerin ausgebildet. Sie trat in Europa und Japan auf, nahm mehrere CDs auf. Sie unterrichtet an einer Musikschule.

**Art Lokaj**, geboren 1992 in Prishtina. Er hat einen BA-Abschluss in Albanischer Literatur an der Universität Hasan Prishtina. Lokaj spielt Gitarre und Keyboards in verschiedenen Genres wie Blues, Funk, Pop, Pop, Rock und Modern/Alternative Music.

Weitere Informationen: [https://bernistueberall.ch/de\\_ch/](https://bernistueberall.ch/de_ch/) oder [www.menschenversand.ch](http://www.menschenversand.ch)

---

## **Donnerstag 05.04.2018**

Lyrik, 18:00 Uhr

### **Mara Genschel & Hartmut Abendschein**

Mara Genschel und Hartmut Abendschein sind beide stets auf der Suche nach einer Entsprechung in der Sprache für das in der Welt Vorgefundene; beiden sind Arbeitsmethoden eigen wie jene, die von vorausgesetzten Strukturen ausgeht, die Formen abtastet und auslotet und so dem poetischen Kern der Dinge gehörig auf den Grund geht.

**Mara Genschel**, 1982 in Bonn geboren, studierte Musikwissenschaften in Köln und Literatur am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. 2008 erschien ihr erster Gedichtband. 2012 startete sie das eigenständige Buchprojekt *Referenzflächen*, das in Heftform jeweils eine Auswahl ihrer Gedichte bündelt, in die sie handschriftlich eingreift. Es gibt in diesen Texten keine festgefügtten Regeln, Merkmalen der Lyrik entziehen sie sich. Aber gerade diese wortwörtliche Freiheit der Sprache ist es, die Genschels Kunst ausmacht; der widerspenstige Gebrauch des Materials und die eigenwillige Weise, sich die Umgebung einzuverleiben. So auch in *Cute Gedanken*, ihrem neuesten Band: Während eines Residenzstipendiums in Iowa hat die Autorin auf ihrem «sehr preiswerten Mobiltelefon» mit der automatischen amerikanischen Korrekturfunktion tägliche Einträge verfasst: Es ist ein Band entstanden, dem eine radikale Schreibhaltung innewohnt, ein Band aus lyrischen Schnipseln voller Poesie, Sprachlust und Schabernack.

<http://www.zeit.de/kultur/literatur/2015-04/mara-genschel-lyrik>

<https://hoeherevasen.wordpress.com/>

**Hartmut Abendschein** (\*1969) ist in der Nähe von Stuttgart aufgewachsen und arbeitete dort als Buchhändler. Er studierte Germanistik und Anglistik in Konstanz und Glasgow, war wissenschaftlicher Dokumentar in Köln und lebt und arbeitet heute

in Bern. Seit 2007 ist er Verleger der edition taberna kritika. Als Autor beschäftigt er sich mit Prosa, konzeptueller und experimenteller Literatur, korpuspoetischen Verfahren, literarischen Weblogs oder Hybrid Publishing. Zuletzt sind von ihm erschienen: *Schellendiskursli / Schellenexkursli* (2013), *Recycling Le Tour de France* (2014) und *Flarf Disco. Popgedichte* (2015). Hartmut Abendscheins Texte folgen einer ganz eigenen inneren Logik, führen einen mäandernden Diskurs; oder aber sie folgen einer äusseren Logik, die wiederum direkt auf den Text einwirkt. So im jüngsten Band *nicht begonnenes fortsetzen. Text, Kontur, Schatten* (2017), in dem ein Klappdruck, der sich schmetterlingsähnlich und spiegelachsig auffaltet, die Form des Textes, der Zeilenlänge vorgibt, oder anders: «My daily Rorschach».  
<http://www.etkbooks.com/>

Philosophie, 19:00 Uhr

### **Annemarie Pieper**

Im Gespräch mit Catherine Newmark

**Annemarie Pieper**, geboren 1941, ist emeritierte Professorin für Philosophie. Sie dozierte während 20 Jahren an der Universität Basel. In diversen Publikationen zu Themen der Philosophie und Ethik hat sie Grundlagen und Massstäbe für Forschung und Wirtschaft entwickelt. Einem breiteren Publikum bekannt wurde sie durch ihre Tätigkeit als Moderatorin der Fernsehsendung «Sternstunde Philosophie». Nebst ihrem Engagement als Philosophin schreibt Annemarie Pieper Romane. Von ihr ist unter anderem das wichtige Standardwerk *Einführung in die Ethik* erschienen. Sowie zuletzt: *Gibt es eine feministische Ethik?* und *Glückssache. Die Kunst, gut zu leben*.

**Catherine Newmark** ist promovierte Philosophin und arbeitet heute als Kulturjournalistin mit Schwerpunkt Philosophie und Geisteswissenschaften. Beim Deutschlandfunk Kultur ist sie als Autorin und Redaktorin tätig, u.a. für die Philosophie-Sendung «Sein und Streit». Beim *Philosophie Magazin* ist sie Chefredakteurin der Sonderausgaben. Außerdem ist Catherine Newmark Kolumnistin für *Zeit Online* und für Radio Bremen sowie gern gesehener Gast beim philosophischen Stammtisch der SRF-Sendung «Sternstunde Philosophie».

Kombinationen, 20:30 Uhr

### **Andreas Spechtl (Ja, Panik!) feat. Fhunyune Gao & Hassan Taha:**

«Thinking About Tomorrow, And How To Build It»

**Andreas Spechtl** verbrachte im Winter 2016/17 zwei Monate in Teheran und nahm dort sein neues Soloalbum «Thinking About Tomorrow, And How To Build It» auf. «Ich war immer wieder verzaubert von der Schönheit der Sprache», berichtet

Spechtl, der im persischen Winter auf dem «Africa Blvd» zunehmend verstummte und so die Musik zu seiner Version dieser Sprache machte. Eine ungewohnte Situation für den grandiosen Sänger, Texter und Komponisten der österreichischen Band Ja, Panik, der für seinen virtuos-assoziativen Umgang mit Sprache berühmt ist. Andreas Spechtl tauschte die wattierte, reibungslose Gegenwart Berlins gegen eine ihm sich sprachlich nicht erschliessende, dafür als Grundstimmung umso spürbarere Reibungsenergie in den Strassen von Teheran und wandelte diese in eine wunderbar hybride Musik ... In einem Land, in dem Vieles verboten ist, ist in der Zukunft alles möglich – davon berichtet «Thinking About Tomorrow, And How To Build It». Ein großes, opulentes Field Recording in zehn musikalischen Tagebucheinträgen. Die meisten Aufnahmen entstanden dabei nicht im Tonstudio, sondern in den Wohnzimmern befreundeter Musiker – und auf Taxifahrten.

«Eine zutiefst introvertierte, halbwache, schlafwandlerische und penibel-verdaddelte Welt ist das, in die man (...) liebend gern eintaucht.» *Spiegel Online*

Anderas Spechtl wird bei seinem Berner Auftritt begleitet von Fhunyune Gao (Theremin) & Hassan Taha (Oud), beide in Bern wohnhaft.

**Hassan Taha** ist syrischer Komponist, Oudspieler und Hornist. Er wurde 1968 in Homs/Syrien geboren. Bevor er ins Higher Institute of Music in Damaskus. Seine Werke wurden in Syrien, dem Libanon, in Tunesien, Deutschland, der Schweiz, Litauen und Ägypten aufgeführt. Er komponierte Bühnenmusiken für Aufführungen des syrischen Nationaltheaters, 2009 wurde sein Stück «Kadmus und Europa» von einer Gruppe syrischer und europäischer Musiker aus Anlass der 30-jährigen Zusammenarbeit zwischen Syrien und der EU aufgeführt. Seit 2010 lebt Hassan Taha in Bern. Sein Stück «Der Würfelspieler» wurde 2011 im Gare du Nord Theater in Basel uraufgeführt. Er nahm an verschiedenen Workshops mit Komponisten wie Vinko Globokar und Helmut Oehring teil. 2012 erhielt er einen Master für Komposition an der Hochschule der Künste in Bern. Seine Komposition « into the ocean » wurde 2012 bei der Biennale in Bern und bei OGGIMUSICA in Lugano uraufgeführt. Im August 2016 war die Uraufführung seines Projektes «Brunnen und Brücken» bei Stubete am See in der Tonhalle Zürich.

Fhunyune Gao: <https://www.fhunyuegao.com/>

Infos /Pressematerial:

<http://www.bureau-b.com/infotexte/BB278%20Andreas%20Spechtl%20dt.pdf>

[http://www.bureau-b.com/andreas\\_spechtl.php](http://www.bureau-b.com/andreas_spechtl.php)

[http://www.deutschlandfunkkultur.de/andreas-spechtl-thinking-about-tomorrow-and-how-to-build-it.2177.de.html?dram:article\\_id=400007](http://www.deutschlandfunkkultur.de/andreas-spechtl-thinking-about-tomorrow-and-how-to-build-it.2177.de.html?dram:article_id=400007)

Late-Night, 22:00 Uhr

**Loretta Shapiro: «Extinctum intrinsia coelis»**

**Ein Sprechkonzert von Katja Brunner & Sophie Aeberli**

Sie waren einst eine Band. Eine unvollständige Band, eine desolate, aber gut aufgestellte Band. Loretta Shapiro ist ihre Stammesmutter, sie sind Loretta Shapiro, das Sprachrohr der Geschichten, die sie sammelte. Der Geschichten, die ihr das kollektive Erbe zugetragen hat und jener Geschichten, die keine Form finden können... Das verscherbelte innere Erbe eines Menschen, der gegangen ist; die Disparatheit der Zustände einer Existenzzeit auf diesen Erden – wie soll sich ewig transformierende Erinnerung überhaupt festgehalten werden – und welcher Art ist das subversive Potenzial von Märchen?

**Katja Brunner** ist eine der vielversprechendsten Nachwuchsautorinnen der Schweiz. 1991 in Zürich geboren, studierte Literarisches Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel sowie Szenisches Schreiben an der Universität der Künste in Berlin. 2013 gewann sie mit *von den beinen zu kurz* den Mülheimer Dramatikerpreis, die renommierteste Auszeichnung des deutschsprachigen Theaters, und wurde von «Theater heute» zur Nachwuchsautorin des Jahres gewählt. In der Spielzeit 2014/2015 war sie Hausautorin am Luzerner Theater. 2016 erhielt sie das Werkjahr der Stadt Zürich für einen Romanentwurf. Im Mai 2018 wird ihr neuestes Stück *Die Hand ist ein einsamer Jäger* an den Münchner Kammerspielen uraufgeführt. Ihre Texte wurden in diverse Sprachen übersetzt und ihre Stücke auf vier Kontinenten gespielt. 2018 wird Katja Brunner mit dem Förderpreis des Kulturpreises Zürich ausgezeichnet.

**Sophie Aeberli**, geboren 1991 in Zürich, studierte in Luzern Musik und Bewegung sowie klassisches Klavier. Seit Studienbeginn wirkte sie in verschiedenen Tanz-, Theater- und Musikprojekten mit, unter anderem in *Minority is sexy* von Katja Brunner am Schauspielhaus Zürich. Diverse Auftritte in und um Zürich, an der Gessnerallee, im Helmhaus und in Off Spaces, sowie als Pianistin in unterschiedlichen Formationen. Sophie Aeberli lebt in Zürich und arbeitet als Klavierpädagogin, freie Musikerin und Performerin.

---



**Freitag 06.04.2018**

Lyrik, 18:00 Uhr

**Laurence Boissier (frz.) & Matteo Terzaghi (it.)**

Laurence Boissier und Matteo Terzaghi werden sich auf einen zweisprachigen poetischen Dialog einlassen, in dem sie sich über ihre Texte an der Grenze zwischen Prosa und Poesie unterhalten, über die Verbindungen von Wort und Bild, von Realität und Fiktion.

**Laurence Boissier** ist 1965 geboren und lebt in Genf. Sie arbeitet als Innenarchitektin, Übersetzerin und Künstlerin und bevorzugt als Autorin die Form der Kurztexte. Seit 2011 tritt sie als Teil des AutorInnenkollektivs Bern ist überall auf. Mit *Rentrée des classes* hat sie 2017 ihren ersten Roman publiziert. Darin geht es um die Leere, die Verstorbene hinterlassen, aber auch neue Räume, die so entstehen. Auch in ihren früheren Texten, die ebenso kurz wie lakonisch sind, lotet Laurence Boissier Räume aus: die Rumpelkammer, den Dschungel, den Supermarkt – überallhin begleitet man sie, nimmt teil an ihren Erkundungen, und lässt sich mitreissen von ihrem urkomischen Humor und ihrem Blick, der geschult ist auf das Ungewöhnliche des Alltags. Für *Inventaire des lieux* hat sie 2017 einen Schweizer Literaturpreis erhalten.

<http://ansichten.srf.ch/autoren/laurence-boissier>

<http://www.literaturpreise.ch/de/archiv/schweizer-literaturpreise-2017/laurence-boissier/>

**Matteo Terzaghi** studierte Philosophie und arbeitet in Bellinzona als Autor und Programmleiter des Verlags Edizioni Casagrande. Er hat Kindebücher geschrieben, danach Essays. Heute widmet er sich insbesondere der Wechselbeziehung zwischen Wort und Bild. Dabei geht es ihm stets um das Spiel zwischen Realität und Fiktion, oder, wie er in einem Interview sagt: «Es geht um das Wesen der Bilder, die Beziehung zwischen Realität, Bild, der Erinnerung an die Realität und der Erinnerung an das Bild, also um diese verschiedenen Schichten.» Matteo Terzaghi hat bereits zahlreiche Bücher veröffentlicht, darunter *Ufficio proiezioni luminose*, worin er in Mikrotexten autobiographisches mit Reflexionen über das Erzählen verbindet – 2014 ist er dafür mit dem Schweizer Literaturpreis ausgezeichnet worden.

<http://www.literaturpreise.ch/de/archiv/schweizer-literaturpreise-2014/matteo-terzaghi/>

Philosophie, 19:00 Uhr

**Kathy Zarnegin**

Im Gespräch mit Catherine Newmark

In der diesjährigen Philosophie-Reihe spricht die Kulturjournalistin und Philosophin Catherine Newmark mit der Autorin Kathy Zarnegin, die auch aus ihrem Debütroman *Chaya* (weissbooks) lesen wird.

**Kathy Zarnegin** ist in Teheran geboren und kam mit fünfzehn Jahren in die Schweiz. Sie studierte in Basel Philosophie und promovierte an der Universität Zürich in vergleichender Literaturwissenschaft. Zarnegin ist ausgebildete Psychoanalytikerin und Mitbegründerin des Lacan Seminars Zürich sowie des Internationalen Lyrikfestivals Basel. Sie hat zahlreiche Essays, Gedichte, Übersetzungen, wissenschaftliche Bücher und Herausgeberschaften publiziert. 2017 ist ihr Debütroman *Chaya* erschienen. Kathy Zarnegin erzählt darin die Geschichte eines jungen Mädchens, das im Iran der 70er-Jahre von Europa träumt und den sehnlichsten Wunsch hegt, Schriftstellerin zu werden. Kaum ist es aus dem turbulenten Iran im Herzen Europas angekommen, verwandelt sich das neugierige Kind im Schnelldurchlauf in eine Frau, die plötzlich «vor dem Leben» steht.

<https://www.nzz.ch/feuilleton/kathy-zarnegins-romandebuet-die-dunkelkammer-der-muttersprache-ld.150371>

**Catherine Newmark** ist promovierte Philosophin und arbeitet heute als Kulturjournalistin mit Schwerpunkt Philosophie und Geisteswissenschaften. Beim Deutschlandfunk Kultur ist sie als Autorin und Redaktorin tätig, u.a. für die Philosophie-Sendung «Sein und Streit». Beim *Philosophie Magazin* ist sie Chefredakteurin der Sonderausgaben. Außerdem ist Catherine Newmark Kolumnistin für *Zeit Online* und für Radio Bremen sowie gern gesehener Gast beim philosophischen Stammtisch der SRF-Sendung «Sternstunde Philosophie».

Kombinationen, 20:30 Uhr

**Melinda Nadj Abonji, Balts Nill & Mich Gerber:**

«... aber wer sagt mir, wohin sich die vertrauten, klingenden Worte verziehen ...»

Im Frühjahr 2010 trafen sich Melinda Nadj Abonji und Balts Nill erstmals zu einem improvisierten Auftritt. Seither hat sich ihre Zusammenarbeit kontinuierlich weiterentwickelt. 2012 gestalteten sie im Rahmen der Averser «hexperimente» das Stück *verhören*. Für die anschliessende CD-Produktion (Intakt 2013) konnte Mich Gerber dazugewonnen werden. Sein unverstärkter Kontrabass schafft einen vibrierenden Raum für Melinda Nadj Abonjis ausdrucksstarke Stimme und die kontrastreichen Geräusche von Balts Nill. In der Zusammenarbeit im Studio und auf der Bühne haben die drei eine eigene Form von Musik-/Literaturperformance entwickelt. Melinda Nadj Abonji wechselt dabei fließend zwischen Manuskript und Improvisation, zwischen Erzählen und Gesang.

**Melinda Nadj Abonji** (Stimme, Text, Kazoo) lebt als Schriftstellerin und Musikerin in Zürich. Für ihren Roman *Tauben fliegen auf* erhielt sie 2010 sowohl den Deutschen

als auch den Schweizer Buchpreis. 2017 erschien ihr Roman *Schildkrötensoldat*, der im Januar 2018 für die WDR Bestenliste ausgewählt wurde.

<https://www.melindanadjabonji.ch/melinda/texte/schildkroetensoldat>

**Balts Nill** (Perkussion, Ukulele u.a.) bearbeitet als Perkussionist unterschiedliche Klangobjekte, schafft repetitive Klangmuster und komponiert Lieder mit und ohne Worte. Er gründete 1989 zusammen mit Endo Anaconda «Stiller Has». 2005 verliess Balts Nill die Band und betätigt sich seither in diversen musikalisch-literarischen Projekten und als frei improvisierender Musiker.

**Mich Gerber** ist ein vielseitiger und innovativer Ausnahmebassist, der eine Stilrichtung entwickelt hat, die irgendwo zwischen Klassik, Electronica, alter Musik und dem Volkslied; zwischen Orient und Okzident zu verorten ist. Beeinflusst durch die Zusammenarbeit und gemeinsame Auftritte mit Musikern aus anderen Kulturen, spielt Mich Gerber seine eigene Weltmusik. Sein neues Album SHORELINE ist im Februar 2018 erschienen.

Late-Night, 22:00 Uhr

### **Sofalesung mit Dominic Oppliger**

Er sitzt auf einem Betonblock in einer Stadt, «acht schtumpfo züri empfernt», und wartet tränenüberströmt auf eine Frau. Im Folgenden erzählt er uns die Geschichte dahinter, in der eine violette Hose zum roten Faden wird. Das klingt vorerst klassisch, doch schon der Titel von Dominic Oppligers Debüt – *acht schtumpfo züri empfernt* (2018, edition spoken script) – verrät: da wird mit Form und Klang des Schweizerdeutschen gespielt. Das Erzählen wird nicht nur formal sondern auch inhaltlich reflektiert und bildet das Grundthema. Der Text erstrahlt im mündlichsten Zürیدهutsch und ist nicht so einfach zu entschlüsseln.

«aberichweisno

dasi ide metarmorfose fom owid gläse han

untasisch zum teil

en zimliche chrampf xi

abr wämmers mal enzifferet hätt

dänn sinzebe schono gueti gschichte.»

So auch bei Oppliger: Wer sich darauf einlässt, wird sich in eine Geschichte hineingeben, die einen so schnell nicht mehr herauslässt. In dieser ganz besonderen Sofalesung erkunden wir zu später Stunde die oberen Stockwerke des Schlachthaus Theater Berns. Ein Einblick in die Welt, in der sonst die Künstler\*innen residieren.

**Dominic Oppliger**, geboren 1983 in Schlieren, aufgewachsen im Aargau, lebt in Zürich. Veröffentlichte als Musiker zahlreiche Alben (u.a. doomenfels), spielte Tourneen im In- und Ausland, arbeitete als Gärtner, studierte Soziale Arbeit, lebte im

Ausland, wurde Vater, absolvierte den Master Transdisziplinarität an der Zürcher Hochschule der Künste und konzentriert sich seither auf Performen und Schreiben in Dialekt.

Eine Kooperation mit Sofalesungen

[www.sofalesungen.ch](http://www.sofalesungen.ch)

Moderation: **Anna Chudozilov**

Leider nicht rollstuhlgängig.

---

**Samstag 07.04.2018**

Lyrik, 18:00 Uhr

**Maren Kames & Levin Westermann**

Maren Kames und Levin Westermann bewegen sich beide in Gegenden, in Geschichtslandschaften, die sie sprachlich vermessen und in ihren lyrischen Texten mit höchster Präzision wiedergeben. Der Leserin, dem Leser verschaffen sie so Zugang zu neuen, unkonventionellen und wunderbar verblüffenden Räumen.

**Maren Kames**, 1984 in Überlingen geboren, hat in Tübingen und Leipzig Philosophie, Kultur- und Theaterwissenschaft studiert und anschliessend literarisches Schreiben in Hildesheim. Sie schreibt Gedichte und Essays und war Mitherausgeberin der Literaturzeitschrift *Bella triste*. Mit Auszügen aus ihrem Debüt *Halb Taube halb Pfau* hat Maren Kames den Open Mike gewonnen. Sie zeichnet darin Bewegungen durch Strassen, Gegenden oder Städte sprachlich nach und vermisst in lautpoetischer Weise das, was den Menschen umgibt – oder umgekehrt, denn: «Zu gleichen Teilen bin ich der Landschaft ausgesetzt wie die Landschaft mir.» Der Band scheint die Erdoberfläche mikroskopisch zu erfassen, deren Zusammenhänge und Bewegungen; es ist eine kontinentale Choreographie, komponiert aus Erinnerungen, Klängen und in immer neuen Variationen wiederkehrenden Motiven.

<http://www.secession-verlag.com/content/halb-taube-halb-pfau>

**Levin Westermann**, 1980 in Meerbusch geboren, studierte an der Hochschule der Künste Bern und lebt heute als freier Schriftsteller in Biel. 2010 gewann er den Lyrikpreis beim Open Mike. In seinem Debüt *unbekannt verzogen* (2012) versucht ein lyrisches Ich sich im «riss in den zeilen und zwischen den zeilen» zu orientieren. Sein zweiter Gedichtband *3511 Zwetajewa* führt in die Unterwelt und sucht das poetische Gespräch: mit Anton Tschechow, mit der französisch-jüdischen Mystikerin Simone Weil und mit Marina Zwetajewa, der tragischen Poetin der Weltverlorenheit. Westermann verknüpft in seinen Gedichten Figuren, Zeiten und Räume. Er schafft stille, seltsam verstörende Welten und bewegt sich darin mit traumwandlerischer Sicherheit.

<https://www.matthes-seitz-berlin.de/autor/levin-westermann.html>

Philosophie, 19:00 Uhr

**Jonas Lüscher**

Im Gespräch mit Catherine Newmark

In der diesjährigen Philosophie-Reihe spricht die Kulturjournalistin und Philosophin Catherine Newmark mit dem Autor Jonas Lüscher, der auch aus seinem preisgekrönten Roman *Kraft* (C.H. Beck) lesen wird.

**Jonas Lüscher** (\*1976) wuchs in Bern auf und lebt heute in München. Seine Novelle *Frühling der Barbaren* (2013) entwickelte sich zum Bestseller, stand auf der Longlist für den Deutschen Buchpreis und war nominiert für den Schweizer Buchpreis. Sie wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt und fürs Theater adaptiert. Lüschers neuer Roman *Kraft* wurde 2017 mit dem Schweizer Buchpreis ausgezeichnet. Ein «fulminanter Text, der durch seine erfrischende Bösartigkeit ebenso überzeugt wie durch seinen philosophischen Tiefgang», so die Jury. Komisch, furios und böse erzählt Jonas Lüscher von einem Mann, der vor den Trümmern seines Lebens steht, und von einer zu jedem Tabubruch bereiten Machtelite, die scheinbar nichts und niemand aufhalten kann.

<https://schweizerbuchpreis.ch/jonas-luescher/>

**Catherine Newmark** ist promovierte Philosophin und arbeitet heute als Kulturjournalistin mit Schwerpunkt Philosophie und Geisteswissenschaften. Beim Deutschlandfunk Kultur ist sie als Autorin und Redaktorin tätig, u.a. für die Philosophie-Sendung «Sein und Streit». Beim *Philosophie Magazin* ist sie Chefredakteurin der Sonderausgaben. Außerdem ist Catherine Newmark Kolumnistin für *Zeit Online* und für Radio Bremen sowie gern gesehener Gast beim philosophischen Stammtisch der SRF-Sendung «Sternstunde Philosophie».

Kombinationen, 20:30 Uhr

**Martina Clavadetscher & Isa Wiss:**

«Knochenlieder»

Martina Clavadetscher legt mit ihrem zweiten Roman eine bitterböse Zukunftsgeschichte vor, einen beklemmenden und überraschend aktuellen Gesellschaftsentwurf. Die Innerschweizer Autorin erzählt mit knapper Sprache und schnellen Dialogen. *Knochenlieder* ist ein harter Roman, der gleichzeitig von tiefster Menschlichkeit zeugt. Ein märchenhaftes Werk voller Poesie, rhythmisch und rätselhaft. In einer musikalischen Lesung tauchen Martina Clavadetscher und die begnadete Stimmkünstlerin Isa Wiss tief ein in die Welten der *Knochenlieder*. Dabei verschmelzen Text und Klänge, Stimmen und Stimmungen zu einem atmosphärischen Ganzen – und erzeugen so jenen archaischen Bann, der letztlich allen Geschichten zugrunde liegen sollte.

**Martina Clavadetscher**, geboren 1979, studierte Germanistik, Linguistik und Philosophie. Seit 2009 arbeitet sie als Autorin und Dramatikerin sowie als Radio-Kolumnistin. Ihr Prosadebüt *Sammler* erschien 2014. Für die Spielzeit 2013/2014 war sie Hausautorin am Luzerner Theater. Mit ihrem Theaterstück *Umständliche Rettung* gewann sie 2016 den Essener Autorenpreis und war im selben Jahr für den Heidelberger Stückemarkt nominiert. Für *Knochenlieder* erhielt sie 2016 den Preis

der Marianne und Curt Dienemann-Stiftung und wurde 2017 für den Schweizer Buchpreis nominiert.

<https://www.nzz.ch/feuilleton/die-welt-steht-kopf-martina-clavadetschers-poetische-apokalypse-ld.1324834>

**Isa Wiss** studierte Gesang am Institut Jazz der Hochschule Luzern – Musik und arbeitet heute als freischaffende Sängerin. Sie experimentiert an der Schnittstelle zwischen Stimme und Performance, kreiert dabei eine individuelle Stimmgeräusch-Kultur und spielt improvisierte Geschichten. Zudem kreiert sie Musik für Kinder, vertont fremde und eigene Texte, mimt Charaktere in Oper und Schauspiel, spielt neben Neuer Musik auch Neue Volksmusik und interessiert sich für interdisziplinäre Arbeiten, wie zum Beispiel für diejenige zwischen improvisierter Musik und Tanz. 2017 wurde Isa Wiss mit dem Jazzpreis Luzern ausgezeichnet.

<http://www.isawiss.ch/>

## **Rahmenveranstaltungen Aprilen 2017**

Im Theaterladen präsentiert der verlag die brotsuppe:

### **PULP FICTION. Eine Hommage an den Schund**

Erleben Sie grosse Action, Spannung, Liebe, Mythos, Erotik, Abenteuer und Heldentum im kleinen Theaterladen des Schlachthaus Theaters! 13 Autorinnen und Autoren haben sich für eine Hommage an den Schundroman zusammengetan. Alle hatten längstens zehn Tage Zeit zum Schreiben und herausgekommen sind viele nervenraubende, gruselige, schleimige, zarte, angsteinflössende und auch happy endende Geschichten.

Raul Rabbassi, Ash Wood, Sascha Dorn, Dylan Dillan, Dan D. Dutch, Dora Pan, Oedipa Maas, Rubia Ramone, Harry von Heinzmann-Hagen, Emma Allen, Modesty Maissen, Kelly Dickens und Owen P. G. Lanais haben die Romane geschrieben.

[www.diebrotsuppe.ch](http://www.diebrotsuppe.ch)

### **Büchertisch**

Während des ganzen Lesefestes haben Sie die Möglichkeit am Büchertisch in den Werken der lesenden Autoren und Autorinnen zu schmökern, die Bücher zu kaufen und anlässlich der Lesung auch signieren zu lassen. Es werden auch Bücher in Brailleschrift angeboten.

### **Büchersessel**

Hier können sie sich hinsetzen, angeregt diskutieren, in Bücher schmökern oder auch einfach nur vor sich hindösen... Dabei liegt jedes Werk gleich dreifach auf: in Schwarzschrift, Brailleschrift und als Hörbuch

### **Essen**

Ein Festival ist eine tolle und anstrengende Sache. Da darf die Verpflegung nicht zu kurz kommen. Aber sie muss auch schnell gehen, weil zwischen Reportagen und Kombination nur 45 Minuten liegen. Wir bieten Ihnen ein warmes, leckeres und vegetarisches Menu (Preis: Fr. 17.-)

Das Essen wird vom 05. - 07. April täglich zwischen 17.30 bis 20.30 Uhr angeboten. Die Bar ist täglich geöffnet von 17.30 bis 23.00 Uhr (freitags bis 00:30 Uhr).